



## Vorwort

Der Mops polarisiert. Er wird geliebt oder verspottet, dazwischen scheint es nichts zu geben.

Doch was macht diesen Hund so einzigartig?

Schon seine Geschichte ist außergewöhnlich und geht 2000 Jahre zurück bis ins ferne China, genauer gesagt an den Hof des Kaisers, wo der Mops als Belustigung seines Herren allerlei Schabernack trieb und die vornehme Gesellschaft unterhielt. Denn mit seiner aufgeweckten, lustigen und liebevollen Art war der Mops bereits damals konkurrenzlos.

Heutzutage genießt der Mops vor allem als munterer Gesellschafter und Familienhund ungemeine Popularität. Seinen putzigen Namen hat er übrigens aus dem Niederländischen: „Mopperen“ heißt soviel wie „Brummeln“ (gemeint sind die brummeligen Geräusche, die der Mops beim Schlafen macht). Der Mops ist von einer lebenswürdigen Anhänglichkeit, die ihn zum perfekten Gefährten des Menschen macht. Bei seiner Lebhaftigkeit und seinem lustigen Temperament ist er selten nervös oder hektisch.

Äußerst friedlich, lebt er sich überall schnell ein und passt sich dem Alltag seines Herrchens gut an.

Kaum ein Mensch entkommt dem Charme dieses gewieften Koboldes, der fröhlich grunzend wie ein klei-

nes Schweinchen mopsfidel durchs Leben steppt. Und kaum jemand, der je sein Leben mit einem Mops geteilt hat, kann sich ein selbiges ohne ihn mehr vorstellen. Ja es stimmt: Das „Möpschen“ bringt Leben in die Bude und eignet sich dabei sowohl für die Familie, Kinder; als auch für Singles oder Rentner. Der Mops will seinem Herrchen/Frauchen gefallen und Du solltest dem Hund mit Res-



pekt, Zuneigung und Interesse begegnen. Denn ähnlich wie bei Menschen ist diese Beziehung stets einzigartig und will gepflegt werden. Man muß kein Mops sein um zu begreifen, dass stete und andauernde Langeweile ohne echte Beschäftigung keine Option ist. Regelmäßige ausgiebige Ausflüge ins Freie sollten also an der Tagesordnung stehen,

besonders auch deshalb, weil der Mops zu Übergewicht neigt und dieser ungesunden Schwerfälligkeit vorzubeugen ist. Auch Tierarztbesuche und die damit verbundenen Kosten müssen eingeplant werden. Der Mops hat eine Lebenserwartung von ca 12-15 Jahren. Wäge also genau ab ob Du bereit bist, für so eine lange Zeit für ihn zu sorgen.

Nichts wäre schlimmer für ein Tier, als später im Heim zu landen und der Vertrauensbruch wäre für den Mops höchstwahrscheinlich irreparabel. Steht die Anschaffung fest und Du bist Dir Deiner vollen Verantwortung gegenüber Deinem Mops bewusst, geht es daran, ein geeignetes Tier für Dich zu finden. Nicht selten kommt es vor, dass Liebhaber dabei üblen Betrügern auf den Leim gehen. Da kauft man für teures Geld ein Tier, welches bei der ersten Begegnung augenscheinlich putzmunter war, das aber bereits wenig später zu kränkeln beginnt.

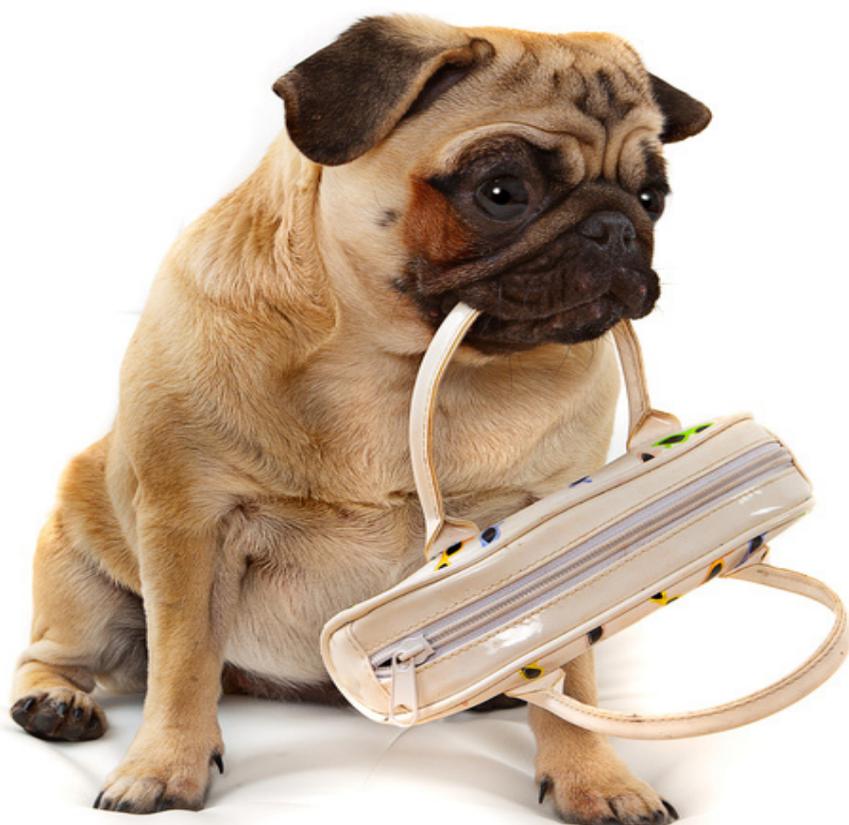
Nun sitzt man da und ist dem kranken Tier verpflichtet. Horrende Tierarzt-Rechnungen wollen beglichen werden und eine Rund-um-die-Uhr-Pflege rauben Dir und Deinem Hund den letzten Nerv.

Und das alles nur, weil man es mit dem Kauf völlig überstürzt hatte und vielleicht auch den einen oder anderen Euro sparen wollte. Doch wie erkennt man seriöse Verkäufer? Wie hoch sollte der Preis für einen

Mops-Welpen sein? Welche Pässe solltest Du unbedingt bei Kauf erhalten und wie erkennst Du, ob die Zucht in Ordnung ist? Hat man den Mops gekauft, beginnt ein neuer Lebensabschnitt und weitere Fragen stellen sich: Wie erziehe ich mein Tier richtig? Welche Tipps und Tricks gibt es, dem Mops Gehorsam beizubringen und dabei den spielerischen Aspekt nicht aus den Augen zu verlieren? Neben zahlreichen Tricks bei der Mops-Erziehung zeige ich Dir in diesem neuen Ratgeber, mit welchen 1:1 umsetzbaren Tipps und Techniken Du es schaffst, dass Dein Mops in allen Situationen auf alle Deine Kommandos hört – und wie Du Verhaltensprobleme Deines Hundes vermeiden oder er-



folgreich stoppen kannst. Daneben erfährst Du wichtige Hintergrundfakten zum Thema Anschaffung eines Welpen (mit vielen seriösen Adressen von Züchtern) und was Du beachten musst, um gesundheitliche Risiken des Hundes weitestgehend auszuschließen, wie Du richtig fütterst, damit Dein Möpschen lange gesund bleibt und Ihr viel Freude miteinander habt. Selbsterklärend darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen, daher habe ich in 2 Extra-Kapiteln dieses Buches 22 geniale Hunde-Tricks eingebracht, die Dir, Deinem Mops und selbstverständlich auch seinem Publikum eine große Portion Spaß und Verblüffung bringen sollen. Ich wünsche Dir nun viel Spaß beim Lesen!



## Das Mops-Porträt

### Temperament und Wesen des Mops: Diese Fakten mußt Du kennen

Der Mops ist eine echte Persönlichkeit. Und obwohl er recht eigensinnig sein kann, ist er grundsätzlich ein folgsamer Hund, dem Du mit Geduld und Interesse eine Menge beibringen kannst. Wenn es dem Mops in den Sinn kommt, kann er aber auch ein ignorant erhabenes Auftreten an den Tag legen. In solchen Momenten wird Dir der Mops klar und unmissverständlich signalisieren: „Nein, heute habe ich keine Lust.“ An den meisten Tagen jedoch wird Dir der Mops seine rührende Anhänglichkeit und Kontaktfreude demonstrieren, die Du keinesfalls ignorieren solltest.

Anderen Menschen und Tieren tritt der Mops ohne Vorbehalte und mit viel Freude entgegen. Man könnte dem Mops auch nachsagen, dass er manchmal etwas zu vertrauensseelig durchs Leben schreitet. Und schon so mancher Mops-Besitzer musste schon in letzter Sekunde zur Hilfe eilen, beispielsweise dann, wenn sich der Mops, völlig angstfrei, mit deut-



lich größeren Tieren einlassen wollte. Nicht jeder Hund ist leider so ein „Ritter ohne Furcht und Tadel“ wie unser Mops! Viele Menschen mögen den Mops für einen dummen Hund halten, lassen sie sich von seiner gekonnten Darstellungskunst, sich absichtlich etwas dümmlischer zu geben als er tatsächlich ist, blenden. Hinzu kommt sein spezielles Aussehen, und zugegebenermaßen spielt der Mops gern die Witzfigur. Doch Obacht ist geboten, wenn der Mops beginnt, Menschen um den Finger wickeln zu wollen, was unserem intelligenten Gefährten fast immer gelingt. Wer kann schon diesem drollig aufgesetzten Mops-Blick widerstehen? Der Mops ist in vielerlei Hinsicht wie „ein Kind“, das sich seine Spielfreude bis ins hohe Alter

bewahrt. Trotz dieser vielen sympathischen Eigenschaften ist und bleibt der Mops ein Hund mit echten Wolfseigenschaften, wie jeder andere Hund eben auch. Auch kann ein Mops -Welpе seinem Herrchen schonmal die Zornesfalten auf die Stirn treiben, wenn er ein frevelhaftes Verhalten an den Tag legt, das bei

manchem Halter für Fassungslosigkeit sorgt. Hier gilt es, völlig unangeregt zu bleiben. Denke immer daran, dass der Mops einen kindlich-naiven Charakter besitzt und er die Konsequenzen seines Tuns selten einzuschätzen vermag. Als ich vor vielen Jahren meinen ersten Mops hatte, war ich für eine knappe halbe Stunde zum Einkaufen. Als ich wiederkam, hatte mein Mops Manfred meine Küche in ein Schlachtfeld verwandelt, indem er noch Verwertbares aus dem Mülleimer selektierte und auf den Küchenfliesen verteilte. Du kannst Dir meine „Freude“ sicherlich vorstellen. Doch ich behielt die Ruhe und schwor mir, beim nächsten Mal schlauer zu sein. Trotzdem konnte ich Manfred keine Sekunde lang böse sein als er mich mit großen unschuldigen Mops-Äuglein anblickte: „Sei mir doch nicht böse.“ Ich staune immer wieder, wie kreativ Mops-Welpen in der Auswahl ihrer Beschäftigungsmöglichkeiten sind, wenn sie die Langeweile plagen. Überhaupt kann das Möpschen sehr „durchtrieben“ sein. Verbitest Du ihm dies und das, wird er Dir wie aufgetragen gehorchen, zumindestens so lange, bis du ihm den Rücken zudrehst und er sein Tun unbeobachtet fortsetzt. Diese „Macken“ musst Du aushalten, zumindest am Anfang, wenn der kleine Mops nichts als Unfug im Schilde führt. Eine artgerechte Erziehung wird den Mops schon noch

formen. Der Mops ist auch ein idealer Hund für Kinder, da er niemals beißen oder andere aggressive Verhaltensweisen an den Tag legen wird. Trage deshalb immer Sorge dafür, dass Dein Kind dem Mops mit dem nötigen Respekt entgegentritt, da der Mops weder an Schwanz und Ohren gezogen, noch gekniffen oder gequält werden will. Braucht der Mops seine Ruhe, so soll man ihn lassen. Eine gewisse Schwerfälligkeit liegt manchmal in der Natur des Hundes genau wie beim Menschen.

Die Familie ist in der Pflicht, den Mops für den Rest seines Lebens als vollwertiges Familienmitglied zu behandeln und sich um ihn zu kümmern. Für den Mops wäre es ein unverwundbarer Vertrauensbruch, würde er, aus welchen Gründen auch immer, von seinen Menschen abgeschoben. So ein Trauma sollte dem Mops also erspart bleiben, denn auch der neue Halter würde das tiefe Seelenleid des Mopses zu spüren bekommen, indem kein echtes Vertrauen mehr zwischen Mops und Mensch zustande käme. Der Mops würde zu einem traurigen Nervenbündel, und diesen Umstand könntest Du niemals gutheißen, oder? Der Mops ist nie nur ein Modehund, sondern ein Tier, das Liebe und Zuneigung braucht wie die Luft zum Atmen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es wohl in der Natur des Mopses liegen muß, Schmer-

zen, Krankheit und sonstiges Leid gut zu verbergen. Es ist also an Dir, Obacht über das Wohlergehen Deines Tieres zu hegen, selbst wenn es auf den ersten Blick keinerlei Anzeichen geben mag, dass es ihm schlecht geht. Der Mops erträgt Leid, will seinen Besitzer jedoch nicht damit belasten.

Ich kannte eine Frau, deren Mops eines Tages lahmt. Da der Mops nicht jaulte oder schrie, hielt sie dies für ungewichtig und dachte sich nichts dabei. Ein schwerwiegender Fehler, denn wie sich später herausstellte, hatte der Mops sich das Sprunggelenk gebrochen. Jeder andere Hund hätte wahrscheinlich ein Riesenaffentheater veranstaltet, nicht so aber unser Mops. Wenn Du also beobachtest, dass sich Dein Mops anders als sonst bewegt, lahmt oder schwerer atmet als gewöhnlich (Rippenbruch), solltest Du unverzüglich die Hilfe Deines Tierarztes beanspruchen.

### **Achtung:**

*Kauert der Mops zitternd in der Ecke und verweigert sein Futter, macht er einen eher unglücklichen Eindruck, messe die Temperatur des Tieres und suche den Tierarzt Deines Vertrauens auf. Hast Du die Vermutung auf etwaige Brüche, bestehe auf ein Röntgen-Bild!*

*Die Gattung Mops kann u.U. lebensbedrohliche Erkrankungen sehr gut kaschieren.*

Natürlich bestätigen auch einige Widersprüche die Tatsache, das hier vom Mops gesprochen wird. Denn sollen ihm die Krallen gekürzt oder Zahnbehandlungen durchgeführt werden, kann der Mops eine oscarreifen Darbietung präsentieren. Diese zeichnet sich durch ein wehleidiges Getue und Geheule aus, die ihresgleichen suchen.



Der Mops ist eben ein unverwechselbares Individuum und ich kenne für wahr keinen anderen Hund, der sich so ins Zeug legen kann wenn es darum geht, den mopsigen Sturkopf durchzuboxen. Du wirst mir sicherlich zustimmen wenn ich behaupte, dass Du als HerrIn über Deinen Mops also über eine gehörige Portion Humor verfügen solltest.

Ja, die Bezeichnung „Antidepressivum auf vier Beinen“ trägt keine andere Gattung so zu Recht wie unser Mops. Und der Mops wird sein komödiantisches Talent nicht selten zu eigennützigem Zwecken einzusetzen wissen. Denn es wird immer wieder Momente geben, in denen Dein

Mops versuchen wird, sein Köpfchen durchzusetzen wie beispielsweise bei der täglichen Fütterung. Denn ein Mops ist wahrlich kein Kostverächter und sein Hunger scheint manchmal unendlich groß zu sein. Doch besonders der Mops muß auf seine sportliche Linie achten und es ist an Dir, ein gesundes Maß bei der Fütterung einzuhalten. Dem unwiderstehlichen Hundeblick standhaft zu bleiben, der bettelnd um „Mehr“ fleht, ist da nicht immer ganz einfach. Standhaftigkeit und Disziplin sind also Eigenschaften, die Dir als Halter nicht ganz fremd sein sollten. Dabei sind besonders Junghunde bis 2 Jahren besonders gefräßig aber auch unglaublich energiegeladen. Dies ist besonders am ausgelassenen Spiel zu beobachten und ich musste schon manches Mal für eine Zwangspause beim Toben sorgen, weil junge Hunde oft kein Ende fanden. Gib besonders bei Welpen Acht, denn sie neigen zur Selbstüberschätzung und können Gefahren oft nicht abwägen. Dies hat schon so manchem Mops das junge Leben gekostet, das durch ein plötzlich losfahrendes Auto oder andere Hunde genommen wurde. So geschehen immer wieder traurige Unfälle, die auch beim Halter langjährige Traumata auslösen können. Pass also auf, dass Dein Tier sich nicht irgendwann vor einem parkenden Auto ausruht oder sich mit offensichtlich größeren und vielleicht manchmal

auch aggressiven Tieren anlegt. Der Mops möchte nur spielen, doch leider wird seine Botschaft oft missverstanden und das kann dem kleinen Kerl dann Kopf und Kragen kosten.

Ansonsten ist der Mops ein kleiner, lebhafter und liebenswerter Hausgenosse und Gefährte, der stets bei seinem Menschen sein möchte. Er ist dabei sehr anpassungsfähig und auch seine Umgebung ist ihm dabei relativ egal, solange Du an seiner Seite bist.

„*Möpfe schnarchen, haaren und stinken.*“ Diese Behauptung lese ich oft und als Kenner solltest Du wissen, dass dies keine reinen Mops-Eigenschaften sind. Zwar schnarcht dieser Hund besonders im Halbschlaf, aber die meisten Mops-Halter die ich kenne, bemerken eher, wenn ihr Tier einmal nicht schnarcht und man hat sich schnell an diese Eigenschaft gewöhnt. Sie schätzen an diesem gemütlichen Grunzen vor allem die beruhigende Komponente. Da der Mops zu den kurzhaarigen Rassen zählt, haben seine Haare die besondere Eigenschaft, überall, aber besonders in Kleidung, Teppichen und Möbeln, haften zu bleiben. Man kann sie zwar entfernen, aber dies gestaltet sich insofern schwieriger als bei anderen Tierhaaren, da sich selbige in einer besonderen Art und Weise im Stoff „verfangen“. Ich habe dieses Problem mit einem

## Der Mops, Dein Gefährte: Folgsamkeit und Du als Leittier

---

das Dominanzverhalten und das Rangordnungsdenken des Hundes genau so vorhanden wie bei seinem Stammvater, dem Wolf.

Alle Hunde besitzen ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Bestreben, Privilegien für sich einzufordern und brauchen Deine Dominanz, um ihren festen Platz in Eurem „Rudel“ zu finden und zu akzeptieren. Verhalte Dich ab heute also genau so, wie es ein Leittier in einem „echten“ Hunde-Rudel tun würde. Zeige Deinem Hund mit liebevoller Strenge, dass Du diese Position zu Recht verdienst.

Im Folgenden werde ich Dir verraten, wie Du es schaffst, Dich aus Sicht des Mopses als „Alpha-Dog“ aufzuwerten. Dazu musst Du wissen, dass ein Hund (auch der Mops), sein Alphantier braucht, um das eigene Überleben zu sichern. Diese Tatsache liegt ihm bereits in den Genen und in einem Hunde-Rudel wird es immer einen Alpha geben, dem sich die anderen Tiere unterordnen. Habe also kein schlechtes Gewissen, wenn Du konsequent Regeln aufstellst, die Dein Hund zu beachten hat. Denn nur wenn klare Regeln gelten, die vom Hund befolgt werden, kannst Du Dich als

Alphantier behaupten. In einem echten Hunde-Rudel müsste sich Dein Mops auch einem einzigen Rudelführer unterordnen, vorausgesetzt, es würde nicht selbst diese Position besetzen. Die Tiere wissen intuitiv, dass dieses natürliche Verhalten ihrem eigenen Schutz dienlich ist. Und so ist es auch gut. In einer Mensch-Hund-Beziehung hat das Leittier (also Du) das Recht zur Individualdistanz. Das bedeutet, dass Du das Recht hast, Dein Tier zu bürsten, die Krallen zu kontrollieren, in die Ohren und ins Maul zu schauen. Und das ständig und überall. Das untergeordnete Tier hat dieses Recht nicht.



## Die Fähigkeiten und Besonderheiten des Mops



## Erste Erziehungsmaßnahmen

ner als andere Hunde ist und dass Du das Leckerlie nicht zu hoch hältst. Dann beginnt der Mops nämlich, nach dem Futter zu springen. Wenn der Hund zwar den Befehl „Sitz“ ausführt, jedoch immer wieder aufsteht, bringe ihn mit Geduld immer wieder in die „Sitz“-Position, indem Du die eine Hand an seine Brust hältst und mit der anderen leicht auf seinen Hüftknochen drückst.



*Sichtzeichen*



1



2



3